

Das SMÄK-Quartett

Bastelanleitung:

Druck die Karten aus, klebe sie auf festen Karton und schneide sie aus.

Spielanleitung:

Such Dir mindestens zwei Mitspielende, damit ihr das Quartett spielen könnt.

Misch zuerst alle Karten und verteile sie dann gleichmäßig auf alle Mitspielenden.

Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Quartette, also vier Karten aus derselben Gruppe (gekennzeichnet mit Ziffern) zu erfragen. Wer den Namen eines Pharaos kennt, darf beginnen. Wer am Zug ist, fragt jemanden konkret nach einer Karte. Hat der Befragte diese Karte, muss er diese an den Fragenden aushändigen. Es darf so lange gefragt werden, bis eine Frage mit „nein“ beantwortet wird. Dann ist der nächste dran; es geht im Uhrzeigersinn. Fertige Quartette werden vor den Spieler offen auf den Tisch gelegt.

Beispiel: Nofret, Iseb und Sennefer spielen gemeinsam. Nofret kennt als einzige einen Königsnamen und darf deshalb anfangen. Sie hat bereits die Karten 2a und 2b auf der Hand.

Nofret fragt Iseb: „Iseb, hast du die Karte 2d?“

Da Iseb die Karte 2d auf der Hand hat, muss er diese an Nofret abgeben. Nofret ist dann weiterhin an der Reihe. Ihr fehlt für das Quartett jetzt nur noch die Karte 2c. Sie probiert es noch einmal bei Iseb.

Nofret fragt Iseb: „Iseb, hast du auch die Karte 2c?“

Doch diese Karte hat Iseb nicht auf der Hand. Er sagt daher „nein“. Links von Nofret sitzt Sennefer, der jetzt an der Reihe ist. Sennefer hat leider gar keine Karten doppelt auf der Hand und somit die freie Auswahl, nach was er fragt.

Sennefer fragt Nofret: „Nofret, hast du die Karte 2d?“

Zähneknirschend gibt Nofret die Karte an Sennefer, der weiterhin an der Reihe ist.

Sennefer fragt Nofret: „Nofret, hast du auch die Karte 2b?“

Auch diese Karte hat Nofret und muss sie an Sennefer abgeben.

Sennefer fragt erneut Nofret: „Hast du etwa auch 2a?“

Nofret muss nun auch diese Karte an Sennefer abgeben, der damit ein Quartett 2a-2b-2c-2d auf der Hand hat. Er legt die vier Karten offen vor sich ab und darf nun weiter fragen.

Das Quartett besteht aus Objekten des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst München. Alle abgebildeten Objekte sind in der Dauerausstellung zu sehen. Unten rechts auf der Karte steht als kleiner Hinweis der Titel des Raumes, in dem ein Objekt ausgestellt ist. Nach einigen Runden des Quartett-Spiels kann das Spiel auch als „Suchspiel“ verwendet werden: die Aufgabe ist dann, die Originale auf den Spielkarten zu entdecken.

1a Könige



Hatschepsut

Die Königin Hatschepsut regierte um 1460 v. Chr. Sie schickte eine bedeutende Expedition in das Weihrauchland Punt.

ÄS 5900, Raum Kunst und Zeit

1b Könige



Thutmosis IV.

Bevor Thutmosis König wurde, war er Kommandant der Wagenkämpfer. Als Kronprinz hat er den versandeten Sphinx von Gizeh ausgegraben.

ÄS 6770, Raum Kunst und Form

1c Könige



Echnaton

Echnaton, der eigentlich als Amenophis IV. geboren wurde, baute eine neue Hauptstadt (Amarna) und verehrte die Sonne als einzigen Gott.

ÄS 6290, Raum Kunst und Zeit

1d Könige



Ramses II.

Ramses regierte 66 Jahre und ist einer der bekanntesten Könige. Er schloss den ersten erhaltenen schriftlichen Friedensvertrag der Weltgeschichte.

Gl. 89, Raum Pharaos

2a Götter



Sachmet

Sachmet ist die Tochter des Sonnengottes Re und die Göttin des Kriegs und des Zorns. Sie wird mit dem Kopf eines männlichen Löwen gezeigt.

Gl. 67, Raum Religion

2b Götter



Horus

Horus ist der Gott des Königtums. Jeder König war für die Ägypter der Stellvertreter des Horus auf Erden.

Gl. WAF 22a, Raum Kunst und Form

2c Götter



Osiris

Osiris ist der Herrscher über das Jenseits und Vater des Horus. Als Richter entscheidet er, ob die Verstorbenen ins Jenseits dürfen.

ÄS 5310, Raum Religion

2d Götter



Anubis

Anubis ist der Gott der Mumifizierung. Er überprüft die Waage des Jenseitsgerichts, mit der das Herz des Verstorbenen gegen die Feder gewogen wird.

ÄS 1344, Raum Religion

3a Familien



Sibe und Weretcheneret

Familien hatten einen großen Stellenwert in der ägyptischen Gesellschaft.

Gl. WAF 33, Raum Kunst und Form

3b Familien



Sabu und Meretites

Sabu und Meretites hatten einen Sohn: Iseb, der Kleine. Von seiner Figur sieht man heute nur noch die Füße zwischen den Eltern.

ÄS 7146, Raum Kunst und Form

3c Familien



Neje und Mutnofret

Diese Statue zeigt kein Ehepaar, sondern Mutter und Sohn. Sie legen die Arme umeinander.

Gl. WAF 25, Raum Kunst und Zeit

3d Familien



Isis mit Horuskind

Die Figur zeigt die Göttin Isis, die ihren Sohn Horus auf dem Schoß hat. Sie ist die Frau von Osiris. Alle ägyptischen Götter leben in Familien.

ÄS 5309, Raum Religion

4a Tiere



Kopf eines Löwen

Zur Zeit der Pharaonen lebten die Löwen noch am Rand der Wüste. Der siegreiche König wird häufig als mächtiger Löwe gezeigt.

ÄS 5349, Raum Kunst und Form

4b Tiere



Frosch

Der Frosch war ein Symbol des Lebens. Da er vor allem in Verbindung mit der Nilflut kam, stand er auch gleichzeitig für die Fruchtbarkeit des Landes.

ÄS 5567, Raum Kunst und Form

4c Tiere



Katze

Katzen waren das Tier der Göttin Bastet. Deshalb wurden in manchen Tempeln auch Katzen verehrt und sogar mumifiziert.

ÄS 71, Raum Religion

4d Tiere



Igel

Igelfiguren und -anhänger sollten den Menschen Glück bringen.

ÄS 634, Raum Kunst-Handwerk

5a Speisen



Korb mit Brot

Brot war das wichtigste Lebensmittel der alten Ägypter. Es wurde aus Weizen hergestellt und im Ofen gebacken.

ÄS 301, Raum Jenseitsglauben

5b Speisen



Bier brauen

Bier war ein beliebtes Getränk in Ägypten. Es wurde aus halb gebackenen Broten hergestellt und war in verschiedenen Geschmackssorten erhältlich.

Gl. 120, Raum Jenseitsglauben

5c Speisen



Rinder schlachten

Rindfleisch war eine der Fleischsorten, die die alten Ägypter aßen. Die Darstellungen von „Metzgereien“ sind in vielen Gräbern überliefert.

ÄS 5970, Raum Jenseitsglauben

5d Speisen



Vögel fangen

Geflügel wurde in Ägypten ebenfalls gegessen. Neben der Aufzucht fing man auch wilde Vögel mit Wurfhölzern oder Netzen.

Gl. 105, Raum Jenseitsglauben

6a Stelen



Stele des Usi

Stelen sind beschriftete Steinplatten. Sie können an Ereignisse erinnern, Grenzen markieren oder als Grabsteine verwendet werden.

ÄS 11, Raum Kunst und Zeit

6b Stelen



Stele des Nacht

Auf Stelen stehen nicht nur die Namen der Person, sondern häufig auch seine Berufe und Titel: Nacht war „Aufseher der Rinderherden“.

ÄS 15, Raum Fünf Jahrtausende

6c Stelen



Stele des Amenherhetef

Auf dieser Stele sind neben Amenherhetef seine Ehefrau Renenutet, ihre Kinder und seine Brüder zu sehen.

ÄS 37, Raum Jenseitsglauben

6 Stelen



Stele des Upuautaa

Auf der Stele des Upuautaa steht sein Lebenslauf: Er hatte verschiedene Ämter inne und durfte sogar mit dem König persönlich essen.

Gl. WAF 35, Raum Schrift und Text

7a Särge



Sarg der Herit-Ubechet

Särge sollten den Körper der Verstorbenen vor Schaden schützen. Die aufgemalten Bilder und Sprüche haben religiöse Inhalte.

ÄS 12b, Raum Kunst und Zeit

7b Särge



Sarg des Imenemwia

Die Göttin mit Sonnenscheibe auf dem Kopf soll den Verstorbenen im Jenseits begleiten.

ÄS 67a, Raum Jenseitsglauben

7c Särge



Kastensarg der Henut

In bunten Farben sind Hausfassaden mit kleinen Türen auf dem Sarg aufgemalt. Die Augen zeigen, wo der Kopf des Verstorbenen war.

ÄS 6055, Raum Jenseitsglauben

7d Särge



Sarg der Satdjehuti

Die Königstochter hatte einen mit Blattgold verzierten Sarg. Sie trägt eine große Krone mit Federmuster.

ÄS 7163, Raum Jenseitsglauben

8a Schmuck



Schildring mit Widderkopf

Der Schildring ist Teil des Goldschatzes aus der Pyramide der Amanishakheto. Der Widder verkörpert den Gott Amun.

Ant. 2446a, Raum Nubien und Sudan

8b Schmuck



Kette aus Anch-Zeichen

Das Anch-Zeichen ist das Zeichen des Lebens im alten Ägypten. Diese Kette bestand aus vielen kleinen Anch-Zeichen, die aneinander gereiht waren.

Ant. 2448, Raum Nubien und Sudan

8c Schmuck



Udjat-Auge

Das Udjat-Auge ist das Auge des Horus. Es schützt seinen Träger vor dem „Bösen Blick“.

ÄS 548, Raum Kunst-Handwerk

8d Schmuck



Herz-Amulett

In der altägyptischen Vorstellung war das Herz der Sitz der Seele und des Verstandes. Deshalb wurde im Jenseitsgericht das Herz des Verstorbenen geprüft.

ÄS 2225, Raum Kunst-Handwerk